

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 10

Artikel: Singprob
Autor: Hämmerli-Marti, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Singprob

D'Amslen uf em düren Ascht
Het kei Ruei meh und kei Rascht.
Eismols isch's eren ums Singe:
« Chan i's ächt no vüerbringe? »

Lyslig, lyslig foht sie a,
Zerscht en Ton, es Schlänggerli dra,
Zletschte git's en ganze Satz,
Und jetz blybt sie nüm am Platz,

Flügt mit ihrem neue Gsang
Zoberscht uf ene Wättertann,
Rüeff's im Himmel und de Bärge:
« Losed, es wott Früelig wärde! »

Es tauet

Gottlob, es tauet wider,
Es het si nötig gha!
De Bach foht afo ruusche,
D'Wält leit si Sunndig a.

Gottlob, es tauet wider,
D'Seel gfrüürt mer nümme zue,
Sie wott au afo gruene,
Und 's het no Chymli gnue!

D' Liebi

's git uf der Wält no Träne gnue,
Es het sie niemer gseh,
Und wem-mer sie chönnt zsämmetue,
So geb's e ganze See.

Doch git's au mängi lindi Hand,
Wo hilft i Hei und Huus: [Rand,
Wenn 's Mäss denn voll isch bis zum
Chunnt d'Liebi und schöpft's uus.

Aus dem Bändchen «Im Bluescht», von S. Hämmerli-Marti.
Verlag H. R. Sauerländer in Aarau.

Zum 70. Geburtstag von Frau Sophie Hämmerli-Marti

Liebi Kolleginne!

Stelled Sie sich, bitt i, myni schwierig Lag vor! Do sitz i zwor im stille Bergwaldhüsli, luege de Neuschneea, wo die Nacht mit Blitz und Donner derhär cho ischt und höre, wie d'Elschtere uf em Hag usse ums frisch verprofiantiert Fueterhüsli tschätteret. Uf em Tisch liged die drei neueschte Fasnachtzytige – i mues doch mit de Neuerschynige i der Literatur bekannt sy – und im breite Chachelofe chrachet e wackers Holzfüür.

Das wär jo alls nöd so bö. Aber zu glycher Zit sitz i au no zwüschet zwee Geburtstäg und zwüschet zwo Lehrerinnezytige, und, globed mer's nu, das ischt e schwierigi Sach. För der eint Geburtstag isch die Zytig e chly z'früe cho und för der ander chonnt sie jetz ebe leider e chly z'spot. I chan Eu nöd säge, wie leid mer das tuet, wege dem Geburtstagschind, aber i bi ganz sicher nöd elei d'schuld. D'Kolleginne meined halt öppen emol, sie hebid Nötigers z'tue, als ihres Fachblatt z'bediene. Chönnd mer jetz defür helfe, de Fehler wider e chly guetz'mache und no nachträglech, wie-n-i, der liebe einschtige Kollegin und Mundartdichterin Frau Sophie Hämmerli-Marti, wo